

den Krieg in den Belgrader Kaffeehäusern mit Tischfuß und Spielkarten fortzuführen. Mit Rücksicht auf diesen Zustand sind einige Daten von Interesse, welche der Belgrader Berichterstatter der „Pol. Corr.“ mittheilt. Derselbe gibt die Zahl der in der Armee Tschernojeff's dienenden russischen Officiere auf 479, jene der Unterofficiere auf 592 und jene der Kosaken auf 1800 an, welche theilweise mit prächtigen domischen Pferden in Serbien eingetroffen sind. Da die serbische Artillerie nur leichtes Geschütz führte, so wurden aus Moskau zwei Batterien Mitrailleusen und zwei Batterien schwersten Calibers nach Belgrad gebracht. Außerdem trafen in den letzten Tagen über Rumänien, also ebenfalls aus Rußland, große Quantitäten Munition, 12 Kisten mit Säbeln und 22,000 Gewehre in Serbien ein.

Bezugs Organisation eines russischen Guerillacorps für Serbien wurde von einem russischen Officier eine Anzahl Pferde in Jassy aufgekauft, welche bereits von dort über Turn-Severin nach dem Kriegsschauplatz in Serbien expedirt wurden. Nach der Moskowskja Wjedomosti sind einige Artillerie-Officiere der Festung Kronstadt mit der Mission betraut worden, die Meeresküsten mit Geschützen schweren Calibers zu versehen. An alle in Petersburg lebenden disponiblen Generale, Stabs- und Oberofficiere wurden durch die dortige Polizei gedruckte Formulareien versendet, womit dieselben aufgefordert werden, bekanntzugeben, ob sie im Mobilisationsfalle in den activen Dienst zu treten wünschen. Endlich meldet die Petersburger Wjedomosti, daß in den militärischen Werkstätten eifrigst an der Herstellung neuer Uniformstücke gearbeitet wird.

Die militärischen Kräfte Montenegros sollen sich gegenwärtig auf 21,800 Mann belaufen. Seit Beginn des Krieges sind 2200 Mann theils gefallen, theils durch Verwendung kampfunfähig geworden. Um diese Lücke auszufüllen, hat der Fürst Jünglinge von 15 und 16 Jahren zu den Waffen berufen. Die Armee ist so eingetheilt, daß gegen 11,000 Mann dem Mustfar Pascha gegenüberstehen und nicht ganz so viel, aber durch 2000 Insurgenten verstärkt, dem Derwisch Pascha den Weg in das Cetinjer Thal versperrten.

Semlin, 15. October. In Belgrad herrscht Panique über das verbreitete Gerücht, daß die Türken die Morawa überschritten hätten und Ljowica bombardiren. Jeshanin ist heute an die Drina abgegangen. In Belgrad sind 374 Kisten heute angekommen. Im Kloster Zica werden Vorbereitungen zur Krönung getroffen. Die Taufe des Kronprinzen findet am 22. October statt. Die Abreise des Fürsten zur Armee wurde auf den 25. bestimmt. In Belgrad wird eine Legion des Kronprinzen gebildet.

Magusa, 14. October. Nachrichten aus slavischer Quelle selbst bestätigen, daß Derwisch Pascha glänzende Vortheile gegen Pavlovich davontrug. — Mustfar's gegenwärtige Stellung ist vortreflich; er soll die Montenegroer total geschlagen haben.

Magusa, 15. October. Derwisch Pascha rückt auf montenegrinisches Gebiet gegen Cetinje vor.

Kalafat, 13. October. Für einen Theil der türkischen Truppen bei Zajcar und in anderen Plätzen am Timok werden in Widdin schon Winterquartiere bereitet. Die Abführung von Munition aus Widdin an diese Truppen wurde vorläufig eingestellt.

Tschernojeff erklärte vor einem engeren Kreise, auf einen sechs-wöchentlichen Waffenstillstand einzugehen zu wollen; doch verlangte er, daß die Demarcations-Linie auf dem linken Morawa-Ufer gezogen werde, um die Türken von dem Flusse abzuschneiden. Dies ist aber für die Türken unannehmbar, weil sie sich dann aus dem Morawa-Thale gänzlich zurückziehen müßten. — Aus Kladova gingen 250 Russen direct nach Deligrad ab.

Belgrad, 14. October. Der an die Regierung erstattete Rapport der mit der Unterjagung der von den Türken verbrannten und getrenigten serbischen Verwandten betrauten Commission bestätigt die bereits bekannten Thatsachen. Unterzeichnet ist derselbe von Frederik Marsden aus London, von Hoffmeister (von der rumänischen Anbahnung), dann von den russischen Doctoren Solodinski und Stowatschanki und einigen Anderen.

Belgrad, 15. October. Die Mächte haben es noch immer nicht aufgegeben, einen Waffenstillstand durchzusetzen. Die Bemühungen der Mächte gehen dahin, die Pforte zur Bewilligung eines bedingungslosen Waffenstillstandes bis Ende December zu veranlassen. Ein solcher Waffenstillstand würde von der serbischen Regierung acceptirt werden. — Weiter sind mit dem Dampfer „Deligrad“ 450 Kisten hier angekommen. — Ein Erlaß des Kriegsministers ordnet die regelrechte Assentierung aller Kampffähigen von 18. bis zum 50. Jahre an.

Vorgestern Nachts versuchten einige russische Officiere eine Demonstration gegen den General-Consul Fürsten Wrede in Szene zu setzen. Sie zogen vor das Consulat-Gebäude, wurden jedoch von ihrem Vorhaben noch rechtzeitig zurückgehalten. — Gestern war hier das Gerücht von einer Cabinetskrisis verbreitet. Dasselbe ist jedoch durchaus grundlos. Die Stellung Kisties ist vielmehr fester denn je. — Hier herrscht große Aufregung über die in vielen Kreisen verbreitete, bloß vom Pressbureau

„Wir suchen Dich überall!“ rief sie, noch auf denn Stufen der Freitreppe. „Er lebt!“

Herwald blieb betroffen stehen, er traute seinen Sinnen kaum, ob er recht gesehen und gehört habe. Fast hätte er gefragt: wer? obgleich hier gar kein Zweifel sein konnte.

„Ach, ich bin so glücklich! fuhr Jernande fort, indem sie seine Hand ergriß. Ich hätte mich gämen müssen, wenn ich mir gedacht hätte, daß meinetwegen — Sie sprach ihren Gedanken nicht aus, weil er auch für ihn, der sich ihrer allein angenommen hatte, einen Vorwurf enthielt. Herwald errieth sie gleich — wie aber wußte sie davon? Sie war ja nicht zugegen gewesen, als er den Großvater durch seinen Einspruch so schwer gereizt hatte! Wie konnte Laura dem armen Kinde das sagen!“

„So hatte Frau Walker doch Recht!“ sprach er jetzt, noch ganz benommen von der Nachricht, er wußte selbst nicht, wie er sie zu bestrachten hatte. „Wann ist er aufgewacht?“

„Das weiß die Walter selbst nicht —“ erzählte Jernande in der gleichen freudigen Aufregung. „Sie war gegen Morgen, wie sie sagt, von der Uebermüdung und dem Gram doch etwas eingenickt und wie sie nach einiger Zeit freckhaft aus dem Halbschlummer aufgefahren ist, hat der Großvater mit offenen Augen da gelegen und sie angeschaut. Sie hat erst gar nicht gewagt, ein Wort zu ihm zu sagen, weil sie selbst kaum glaubt, daß es wahr sei — da hat der Großvater ganz verwundert gefragt: Was willst Du denn hier? und sie ist dann so glücklich gewesen. Aber gesagt hat sie ihm nicht, was die Mama und alle Menschen schon geglaubt, auch nichts vom Doctor — denn das wäre wohl gefährlich gewesen und ich bitte Dich auch, Papa, gegen ihn kein Wort davon zu erwähen, wenn Du zu ihm kommst.“

„Ist meine Tochter bei ihm?“ fragte Herwald, dessen Gedanken nun die Folgen dieses seltenen Ereignisses erwoogen.

„Die Mama ist bei ihm gewesen, jetzt aber auf ihrem Zimmer — er will noch eine Weile ruhen und die Walter läßt mich auch nicht herein. Er wird nachher aufstehen, sagt sie.“

„Wirklich?“ entgegnete Herwald. — „Nun, Du liebes Kind, so können wir wohl ein Weichen ungehört mit einander reden. Laß uns hineingehen.“ Ihn beschäftigte die Frage, wie sich nun Alles gestalten, ob der Alte bei seiner Hartnäckigkeit auf der Verbindung bestehen werde, für welche Laura ihn nach dem Vorfall mit Klinger leicht gewonnen und was sich, wenn Jernande, wie Klinger gewünscht, dem Befehle sich unterwerfe, dagegen thun lasse.

(Fortsetzung folgt.)

ignorierte Meldung, daß Cosak an der Drina von den Türken beschossen werde.

Die Unterstützungs-Comités in Rußland werden anhaltend ihre Aufmerksamkeit den militärischen Bedürfnissen Serbiens zuwenden. Dem fähigen Mangel an Officieren ist schon seit dem 1. September abgeholfen, zu welchem Zeitpunkte die Zahl der russischen Officiere im serbischen Heere bereits 479 betrug. Bald darauf lenkte Tschernojeff die Aufmerksamkeit des Comités auf den dringenden Bedarf an geschulten Unterofficieren und zur Stunde sind 592 russische Unterofficiere, von welchen die Hälfte mit Tapferkeits-Medailen decorirt ist, in der Morawa-Armee allein eingetheilt. Die letzte Kiste, welche ausgefallen war, bot die Cavallerie. In den letzten vier Wochen sind 1800 Kosaken, theilweise mit prächtigen domischen Pferden versehen, eingetroffen, welche der türkischen Cavallerie, ja selbst den als vortreffliche Reiter-Soldaten bekannten Tscherkessen vollkommen ebenbürtig sind. Endlich wurde auch die Artillerie berücksichtigt. Dieselbe hat bekanntlich während des Feldzuges sich durch ihre Trefflichkeit ausgezeichnet. Trotzdem gestattete das geringe Coliber des serbischen Materials es nicht, größere Wirkungen zu erzielen. Auch in dieser Hinsicht ist jetzt theilweise Hilfe geschaffen. Aus Moskau sind zwei Batterien Mitrailleusen nach dem System Kaulach und zwei Batterien Geschütze schweren Calibers hieher gebracht worden. Gestern wurden, sowohl die Mitrailleusen wie die Geschütze nach Deligrad abgeschickt, wo sie von russischen Artilleristen bedient werden sollen. Heute wurde eine schwere Batterie unter Commando zweier russischer Officiere zur Jbar-Armee abgeschickt.

Der russische Lieutenant Muffin-Puschkin, ein Verwandter des berühmten russischen Dichters Puschkin, hat sich durch die Sprengung einer von den Türken über die Morawa geschlagenen Brücke glänzend ausgezeichnet, und wurde dafür heute vom Fürsten mit dem Capitän-Patente überreicht. Gleichzeitig soll er Commandant der Sotnie-Kosaken werden, welche die Leibwache des Fürsten im Hauptquartiere bilden wird. — Graf Venajschkoff, ein bekannter Kosaken-Essal, soll den Oberbefehl über die Cavallerie bei der Drina-Armee übernehmen. — Ueber Rumänien sind in den letzten Tagen überaus beträchtliche Quantitäten an Munition hier eingetroffen. Ebenso langten auf diesem Wege 12 Kisten mit Säbeln und 22,000 vortreflichen Gewehren hier ein.

Deligrad, 12. October. Gestern Nachmittags herrschte im Lager große Aufregung, da ein Feuer beinahe sämtliche Hütten vor dem Quartier des Commandanten zerstörte. Die Soldaten löschten dasselbe und retteten die Vorräthe der Verkäufer. Einige Patronen explodirten durch das Feuer; es wurde indeß Niemand verletzt. — Oberst Doctoroff wurde zum General ernannt. General Tschernojeff, in Kosakenbegleitung inspicirte bei Djunis die neuangekommene russische Infanterie.

Gestern Nachts wurde ein Kampf erwartet, doch unterblieb der Angriff. Zwei Bataillone mit Kanonen sind von Alexinac nach Djunis abgegangen. Die türkischen Kanonen feuern in großen Intervallen. Wetter anhaltend schön.

Inland.

Budapest, 15. October. Die neue Wechsel-Ordnung und das reichthätig vortretende Wechselgesetz werden im Sinne der Regierung erhalten Vollmacht im December ins Leben treten.

Gram, 15. October. Die Reise des Banus erfolgte wahrscheinlich in Folge der Beschlüsse des Budget-Ausschusses. Diesbezüglich, sowie betreffs des Religionsfonds und der Grenzbahnen werden Conferenzen stattfinden.

Wien, 15. October. Die Ablehnung des sechsmonatlichen Waffenstillstandes seitens Rußlands wurde von Gortschakoff in einer Circulär-Note den Mächten angezeigt. Es wird in der Note erklärt: es bleibe nichts übrig, als auf die englischen Vorschläge zurückzugehen, oder die Intervention. — Die „Deutsche Zeitung“ meldet: Rußland verlange einen sechs-wöchentlichen Waffenstillstand mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß die Bedingungen desselben nicht von der Pforte vorgeschlagen werden dürfen, sondern von den Mächten zu vereinbaren sein.

Die Pariser Nachricht, daß Rußland die Waffenstillstands-Anträge der Türkei ohne weiteres abgelehnt habe, ist nicht richtig. Gortschakoff hat bloß den übrigen europäischen Mächten nahegelegt, daß zum Abschlusse eines Friedens ein so langer Waffenstillstand nicht notwendig sei und der Pforte ein Gegenantrag auf einen kürzeren Waffenstillstand gestellt werden möge. Es ist wahrscheinlich, daß die Mächte über diesen Antrag jetzt verhandeln werden.

Wien, 15. October. In Innsbruck wurden sämtliche fünf kaiserlichen Lehrerbildungsanstalten Tirols durch die Regierung geschlossen; den bisherigen Schülern wurden bei eventuellem Uebertritt in Staats-Präparanden Staats-Stipendien reservirt.

Zur Agitation gegen den wirtschaftlichen Ausgleich in Oesterreich liegt eine neue Rundgebung vor. Der Grazer Gemeinderath hat nämlich folgende Resolution angenommen:

„Der Gemeinderath von Graz erblickt in der Fortdauer der im Jahre 1867 auf zehn Jahre festgesetzten staatsrechtlichen Verhältnisse zwischen beiden Reichshälften, namentlich in der Beitragsquote zu den gemeinsamen Auslagen und dem Stimmverhältnisse in den Delegationen, ferner in dem verschiedenen Wahlmodus eine fortwährende Gefahr der Ueberbelastung für Cisleithanien und richtet deshalb die Bitte an die beiden Häuser des Reichsrathes, dieselben wollen bei Erneuerung der Ausgleichts-Verhandlungen solche Bestimmungen entschieden ablehnen, welche unter so schreienden Mißverhältnissen der Beitragsleistung eine Parität beider Reichshälften bei Bestimmung gemeinsamer Auslagen bedingen, ferner daß auch jeder Versuch einer anderen Ueberbelastung der diesseitigen Reichshälfte, sei es in der Zoll- oder Banfrage, energisch zurückgewiesen werde.“

Wien, 16. October. In hiesigen Kreisen betrachtet man die gegenwärtige Situation für sehr kritisch. Man glaubt, daß die Fortsetzung der diplomatischen Action unmöglich geworden. — Die „Montags-Review“ erklärt, ihre Ausführungen über den Staatsbetrieb der Eisenbahnen seien Anschauungen der Regierung.

Rumänien sollte den Rath der Signatarmächte ein für die Eventualität einer thatsächlichen Verletzung seiner vertragsmäßigen Neutralität.

Eine Rundgebung Victor Emanuel's der intimsten Natur perhorrescirt entschieden eine jede gegen Oesterreich geplante Action.

Die „Montags-Review“ bespricht in einem Artikel den von der türkischen Regierung angebotenen sechsmonatlichen Waffenstillstand und sagt: Sowohl die Bedingungen, an welche die Pforte das Zugeständniß knüpft, als auch die Verhandlungen über die Basis des künftigen Friedensschlusses bewegen sich wesentlich auf den Standpunkte der Mächte und nur in dem Punkte betreffs Zusammenfassung der Reformen, insbesondere im Garantien umgebt die Pforte die Forderung der Mächte; der Armistice-Termin wurde von der Pforte offenbar zu weit bemessen, allein der größere Zeitraum schließt den keinen in sich, und insofern hat die Pforte die Forderungen der Mächte unentgeltlich erfüllt. Jedemfalls bietet der Vorschlag den Vortheil, daß er alle Zwangsmittel notwendig ausschließen muß, daß gegenüber dem Entgegenkommen der Pforte es sich weder um eine Intervention, Occupation oder Flotten-Demonstration, noch um den Abbruch der diplomatischen Verhandlungen handeln könne.

Wien, 16. October. Nach einer Meldung der „Presse“ werden die heutigen „Erste Novine“ eine Verordnung des serbischen Kriegsministers bezüglich der Einberufung aller wehrfähigen Männer bis zum

50. Lebensjahre publiciren. — Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß Linuchen unter den Softas nicht ausgebrochen seien; nur ein geringer Bruchtheil derselben ist in Konstantinopel, weil die meisten während der Ramazan-Fasten abwesend waren und erst am 17. d. M., als dem Eröffnungstage des Schuljahres, in Stambul eintreffen.

Die „Neue fr. Presse“ meldet, daß in der Umgebung von Jassy die vierte rumänische Division, 12,000 Mann stark, angeblich zu Herbst-Manövern concentrirt sei.

Nach einer Mittheilung der „Deutschen Zeitung“ werden in Belgrad in aller Stille Vorbereitungen zur Krönung getroffen. Rußland verwirft alle türkischen Bedingungen und verhandelt bei dem sechs-wöchentlichen Waffenstillstand, dessen Bedingungen aber von den Mächten vereinbart werden müssen.

Dem „Fremdenblatt“ zufolge wird in Konstantinopel ein neuer Collectiv-Schritt erfolgen.

Wien, 16. October. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, ist die Insurrection in Bosnien wieder in starker Zunahme begriffen. Die Pascha-Bozuts verüben die größten Greuelthaten; Cali Pascha ließ fünfzig Pascha-Bozuts, welche Christen ermordeten und plünderten, die Paschnade geben.

Prag, 16. October. Der Statthalter ist gestern auf telegraphische Berufung nach Wien gefahren, um dort Instruktionen entgegenzunehmen.

Triest, 15. October. Heute legte der Abgeordnete Wittmann seinen Wählern sein Programm vor. Er sagt darin wahrhaft liberales Eintreten für die Freiheit des Unterichts, der Religion und der Presse zu. — Betreffs des österreichischen-ungarischen Zoll- und Handelsabkommens wünscht er möglichst Einheit mit den thumlich geringen Opfern zu erkaufen und spricht sich unbedingt gegen die Errichtung von Zollbarrieren aus. Der österreichisch-ungarische Lloyd sei im Interesse des Handels auch fortan mit gemeinsamen Mitteln zu erhalten. — Bezüglich der Handelsverträge mit fremden Staaten bemerkt sich Wittmann als entschiedener Freihändler; er ist aus Erfahrung und Princip gegen jede Monopolisirung der inländischen Industrie. — Die Bluta-Regulirung hält er zur Ermöglichung eines sichern, kaufmännischen Calculs für notwendig. — Eine zweite Bahnverbindung Triest's mit den Hinterlanden erachtet er für unerlässlich. — Wittmann's Rede fand allgemeine Zustimmung.

Ausland.

Berlin, 14. October. Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine königliche Verordnung vom 14. October, durch welche das Abgeordnetenhans aufgelöst wird. Eine Bekanntmachung des Ministers des Innern ordnet die Wahl der Wahlmänner für den 20. October und die der Abgeordneten für den 27. October an.

Odessja, 14. October. Mehrere muslimännische Agenten wurden unter dem Krimitartaren von russischen Gendarmen ertappt und nach Feststellung ihrer Identität und Abnahme comprimirter Papiere durch den Dampfer „Wladimir“ nach Konstantinopel geschickt. Die Papiere wurden durch einen Courier nach Kivadia beordert.

Athen, 14. October. Alle Städte veranstalten Meetings, um freiwillige Gaben für die Bewaffnung der Nation zu organisiren. Die Municipälität der Stadt Smilis votirte 30,000 Drachmen. Die literarische Gesellschaft „Parnass“ bot ihren ganzen Reserverfond zu diesem Zwecke an. Die Municipälität von Pyraus beschloß, auf ihre eigenen Kosten die Nationalgarde der Stadt zu bewaffnen. Der Deputirte Tricupis und seine Partei, welche die Opposition der Deputirtenkammer bildet, beschloß, die Regierung mit Rücksicht auf den Ernst der Situation zu unterstützen. Es wird der Antrag eingebracht werden, daß unmittelbar alle Bürger von 20 bis 30 Jahren unter die Waffen gerufen werden sollen. Bei dem Berge Olymp haben sich bewaffnete Banden gezeigt.

Bukarest, 14. October. Die bei den Nachwahlen des zweiten Wahlcollegiums gewählten Senatoren sind zum Theile neue, politisch unbekannte Männer, deren zukünftige Parteilichung sich nicht bestimmen läßt.

Konstantinopel, 14. October. Die neuen Institutionen, welche Se. Majestät der Sultan soeben dem Reich verliehen hat, sind folgende: Zuvörderst eine „allgemeine Versammlung“ oder Abgeordnetenkammer, zusammengesetzt aus den Erwählten der Vilajets und der Hauptstädte. Diese Versammlung, die alljährlich durch drei Monate Session hält, hat zur Aufgabe die Vorirung der Geseze, Steuern und Staatslosten-Voranschläge. Eine zweite Körperschaft, deren Mitglieder von Staatswegen ernannt werden, wird innerhalb eingeschränkter und wohlumfriebener Grenzen mit den Attributen eines Senats bekleidet sein.

Eine an der hohen Pforte eingesetzte Commission unter dem Vorsitz Wladhat Paschas und zusammengesetzt aus hohen muslimännischen und christlichen Würdenträgern, erarbeitet in diesem Augenblicke einen Gesetzentwurf aus über die Details der Verfassung der genannten zwei Staatskörperschaften. — Ein weiteres Gesetz betreffend die Reorganisation und Verwaltung der Provinzen, sichert die Durchführung aller im Gesetze über die Vilajets enthaltenen Normen, insbesondere was das auf möglichst breite Grundlagen basirte Wahlrecht betrifft und wird zugleich jene praktischen Reformen umfassen, welche in Bosnien und der Herzegovina eingeführt werden sollen.

Die Generalräthe der Provinzen werden das Recht haben, den Vollzug der Geseze und Reglements zu überwachen und die Executivgewalt während der Absence-Perien zu controliren. Dieselbe Aufgabe fällt den Verwaltungsrathen zu, welche ebenfalls aus freier Wahl hervorgehen. Dieselben werden jene Agenden zu besorgen haben, die den Generalräthen zukommen, und werden die Localverwaltung überwachen, damit diese sich nicht von den Verfügungen der Geseze und Verordnungen entfernen und damit derselben die erforderlichen Mittel zur Aufrechterhaltung der Polizei und der übrigen Institutionen zur Verfügung stehen und auch die Gattung und Eintreibungsweise der Steuern nach Möglichkeit bequem sei und das Volk nicht bedrücke. Kurz, die provinziellen Wahlkörperschaften haben für die Güte, die Sicherheit und den Fortschritt der localen Verwaltung aufzukommen.

Konstantinopel, 14. October. Man befürchtet hier, daß die von der Pforte gestellte Forderung es solle von den Mächten im Falle des Waffenstillstandsabschlusses Sorge dafür getragen werden, daß die Insurgenten keine Unterstützung erhalten, selbst die Handhabe zu einer militärischen Intervention geben und als wirksamster Schutz die Besetzung Bosniens, der Herzegovina und Bulgariens durch fremde Truppen in Anregung gebracht werden könnte.

Smyna, 13. October. Aus Bagdad wird hieher gemeldet: Die Mohamedaner Indiens beabsichtigen den Tag der Proclamation der Königin Viktoria zur Kaiserin von Indien demonstrativ zu feiern, um England hiedurch Dank auszudrücken für den dem Türkenreiche gewährten Schutz.

Newyork, 14. October. Die nunmehr vorliegenden vollständigen Wahlberichte bezeugen die Majorität der demokratischen Partei in Indiana auf 5000 Stimmen. Die Republikaner gewannen noch einen weiteren Congresssitz.

Vocal-

— (Militärisch) gnädigst anzuordnen die H. Ober v. Zuccari, Comandant in den Abtheilung und dem denben bekannt zu geben; des Inf. Regts. Nr. 50, G. suchen freizeithalber vom überzählig mit Wartegebäude Commandanten: die Ober v. Friedburg, des Inf. v. der Stoot v. Ba. Brigade; alle Bortenannten zum Regiments-Commando mandanten des Inf. Regts. Profesör der Mathematik. Ober v. Walli, den Inf.

— (Hof-) und

Kaisers und der Kaiserin und der Kaiserin und der Kaiserin 14. d., wird gemeldet: Ehren der Erzherzogin Elisabeth und des Herzogs von Salaparuta, welche die Erzherzoginnen tragen von Griechenland, Erzherzogs Wilhelm, des und des Ministers Bar zwei Stunden mit dem Imperial. Der Tafel Galde zugezogen. — He. Butapekt angekommen in W. d. e. i. m. Minister Lande, Beletzer Comitai, am linken Auge von ein gegangenen Schuß vom der Minister, um die Rennen, noch am 16. d. Budget auf der Tagesord. — (Concert-) beabsichtigt demnachst Her d. J. ein Abschieds-Conc unter Mitwirkung unse veranstalten.

— (Schwedisch) vor einiger Zeit hier mehr Damen-Quartett“ auf sei Verühren werde, sind wie theilen zu können, daß d. November l. J. hier ein Siebenbürgens, wo es co zwar am 13. und 15. d. Vormerlungen zur Buchhandlung gegen Aus.

Das Programm ist Nummer dieses Blattes a. — Die Weinkle lieferte nur ein mittelmaß in der unteren Lage wa Der Most ist 14—15 Grad.

— (Bunzländ) gefunden worden. Der Be nach vorausgegangener Re stration unferes Blattes r

— (Ein Bienen) ihn nicht gesehen diesen S. An jedem Wochennam Schwarm zu setzen, — son abzumachen hat, kann sehr verläufer und Käufer, ja listigt.

Bei dem Abgange e Locales, sind die Bienen auf kleinem Plage zum Be hingelockt, um das durch f in ihren Besitz zu nehmen zu vertreiben.

Viele unterliegen in sie belästigen, verfolgt und Wird nun auch in B wie sie jetzt noch vorhanden flüchtig wird, der Verkäufer zu ernst droht, wenn i gerade aus diesem Grunde wird weiter in Anschlag ge Verflusses die Reinheit un Naturproductes nicht wenig viele Herrschaften diesem e wundern, daß der Honig je eine Entschädigung für sei wird oft von Fortschritt ba Beziehung gefaselt, wie ab Wahrheit werden soll, schm.

Die Bienenwirthe wi günstige Honigernte verspre nicht gerne auch der Ueber von denselben wird sich ma Dagegen werden sich der übrigen dazwischen lie Jahre, weil dieselben mehr gleichgültig rliches System d Der Segen kommt vo und mirgends in so hohem Wien.

In den meisten Jahr wenn ein günstiges Jahr, ten der Bienenzucht, nämlich d Wie wäre den herfürten l daß sich in Hermannstadt ein Zuckerbäcker oder sonstig Verflüsse im Laufe selbst, dem consumirenden Publicu Art vermitteln wollte.

Ein deraariger Untern und wesentlich zur Hebung

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 18. October.

Konstantinopel melden, seien; nur ein geringer Theil meinten während der d. d. M., als dem Ersten...

(Militärisches.) Se. k. u. k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen die Uebernahme des Generalmajors Konstantin Wasserthal...

Bienenwirth wurden nicht säumen ihr Honig solchen Unternehmern gegenmäthigen und sichern Preis abzuliefern, sobald sie Kenntniß von einem derartigen Beschäftigten erhalten.

Schlummer durch einen solchen Steinwurf getödtet wurde, denn der Stein drang knapp neben der Schläfe des Kindes in den Polster. Die Polizeiergane nehmen den Rangen seit neuerer Zeit die gefährlichste Schleuderwerkzeuge ab...

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

Stimmen aus dem Publicum. Gehehrte Redaction! Während der jetzigen Weinlesezeit ist der Unfug des Steinschleuderns durch unbedenken muthwillige Buben wieder in Schwung gekommen.

144 1876. szám. [714] 1-2

Kundmachung.

Sonnabend den 21. Oktober d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird in der Kanzlei des Comitats-Amtes, Josefstadt, Mählgasse Nr. 8, Barterre links, die Licitation zur Lieferung von 156 Kubikmeter (46 Klafter) Buchen, 36 Zoll langen Brennholzes für den Bedarf des Comitats-Amtes, wozu auch schriftliche Offerte zugelassen werden, stattfinden.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß die Unternehmungsliebhaber vor dem Beginne der Licitation ein Reugeld von 36 fl. zu erlegen haben und daß die Vertrags-Bedingungen in der Kanzlei eingesehen werden können.

Allfällige Offerte, welchen das Reugeld beigegeben ist, sind bis 21. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Comitats-Kanzlei abzugeben.

Hermannstadt, am 17. Oktober 1876.

Das Comitats-Amt.

Kundmachung. [717] 1-3

Die Leischkirch-Marpoder Dampfmühle sammt dazu gehörigen Wirthshäusern werden am 5. November l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle auf sechs Jahre verpachtet.

Die Licitations-Bedingungen können in der Markt-amts-Kanzlei in Leischkirch eingesehen werden, woselbst zugleich auch etwaige bis 28. d. M. eingehende Anträge entgegengenommen werden.

Leischkirch, am 15. Oktober 1876.

Die Communitäten von Leischkirch und Marpod.

5407. számhoz. [712] 2-3

Szálla eladási hirdetmény.

Az alulirt magy. k. jóságigazgatóság részéről közhírvé tétetik, miszerint a magyar kincstári szászsebesi és herbuzi (Szászrégen mellett) raktáraitban készletben lévő szálláknak nagyobb kisebb csoportokban való oly modóni eladása elhatározott, miszerint venni szándékozik a csoportnak nagyságát s az abba sorozandó szállák minőségét és mennyiségét szakszűkeletők szerint magok meghatározván annak megvételére saját belátásuk szerint szó- vagy irásbeli ajánlatot tehetnek.

Ha az ekként tett ajánlat az ajánlatok elfogadásával megbízott szászsebesi s illetőleg görényi erdőhivatal által elfogadhatónak találatik, vállalkozó köteles leendő az általa meghatározott csoportot igért vételért vagy azonnal lefizetni, vagy pedig annak az ajánlat elfogadása napjától számítandó hat havi időközéig lefizetése után eszközöndő közzétételét megfélelő biztosítéknak letétele által biztosítani; megjegyezvén, hogy különösen figyelemre méltó esetekben, s nevezetesen nagyobb favasárlásoknál a hat havi hitel után kamatok nem fognak számítani, s hogy oly vevőknek, kik nagyobb mennyiségű fanak átvételére magokat lekötöztetik, kedvezőbb árak lesznek engedélyezhetők.

Mihez tartás végett megjegyeztetik, hogy a görényi erdőhivatalhoz tartozó herbuzi raktárban megközelítőleg huszonnyolcezer majdnem kivétel nélkül ép és egészséges I-ső osztályú, és a szászsebesi raktárban kerekcszamban huszonkétezer köbméter különböző osztályú szálla van készletben, s hogy az illető erdőhivatalok utasítottak, miszerint az ott megjelölt vállalkozóknak a fanák tovább szállíthatása, valamint a faárakra vonatkozó felvilágosításokat készséggel adjanak.

Venni szándékozik felhívni, hogy az eladandó fanák megtekintvén, a szakszűkeletők szerint megállapított csoportok megvételére vonatkozó ajánlataikat, vagy az alulirt jóságigazgatóságnál, vagy pedig közvetlenül a görényi s illetőleg szászsebesi erdőhivatalnál nyújtsák be.

Kolozsvárt, 1876. október hó 13-án.

A m. k. jóságigazgatóság.

Mehre 1000 Gulden

sind loco Hermannstadt gegen mäßige Zinsen zu vergeben.

Respectirende mögen ihre Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abgeben. [707] 3-3



K. k. landespr. Lampen-Fabrik R. Ditmar in Wien, Haupt-Niederlage: Pest, Joselsplatz.

Petroleum- und Oel-Lampen, Lustres, Hänge-, Wand-, Tisch- und Fabriks-Lampen, Laternen

zu den niedrigen Preisen in den elegantesten und neuesten Formen. — Preis-Courante für Wien und Pest unter in meinen Niederlagen. Lager meiner Fabricate halten jene renommiten Geschäfte Oesterreich-Ungarns, welche diesen Artikel führen.

Phoenix-Cylinder (nicht springend) mit als Schutzmarke versehen. [652] 3-20

Stand der Boden-Creditanstalt in Hermannstadt am 30. September 1876. [715] 1-1

Table with 4 columns: Activa, Passiva, fl., fr. It lists various financial items like 'Verpflichtungen der Anteilhaber', 'Gründungsfond', 'Hypothekar-Darlehen', etc.

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälsificate, die auf Täuschung berechnet sind.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

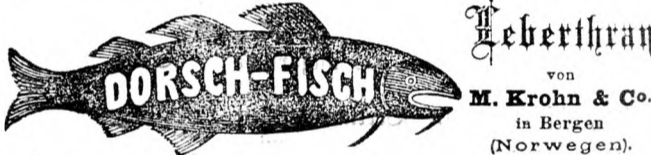
Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kr. ö. W.

Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.



Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apotheker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker; Deés: (x*) Sam. Kremer; Diesd-Szent-Marton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x*) Adolf Valentiny, Apotheker; (x*) J. Wolff, Apotheker, (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg: (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x*) Ferd. Jekelius, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Ed. Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-Illye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth.; Petrozsény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Zalatna: (x) S. Mihelyes, Apotheker. [155] 33

Großer Bücher-Verkauf.

In dem frühern Locale der A. Schmiedicke'schen Buchhandlung (Wiesenplatz) werden von Donnerstag den 19. bis inclusive Freitag den 24. Oktober c., Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, circa

4-5000 Bücher

der deutschen, ungarischen, französischen, englischen u. Literatur aus freier Hand antiquarisch verkauft.

Alle Wissenschaften sind vertreten und erlaubt sich unterzeichnete Buchhandlung auf die zahlreichen Werke der Theologie, Jurisprudenz, Natur- und Heilwissenschaft, Pädagogik, Geschichte und Geographie, Landwirtschaft, Romanliteratur, Poesie u. außerdem auf Musikalien u. besonders aufmerksam zu machen und an Bücherfreunde die Bitte zu richten, die günstige Gelegenheit, billig in den Besitz wertvoller Bücher zu gelangen, nicht vorübergehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Schmiedicke's Buchhandlung.

Kisten und Maculatur sind ebendort in kleineren und größ-eren Partien, sowie das Geschäfts-auslags-Portal billig zu verkaufen. [718] 1-3

Licitation [716] 1-2

von Möbeln, Tischler- Werkzeugen und Tischler-Werkholz Freitag den 20. Oktober d. J. im Hause No. 6, Neustift.

Zur Beachtung.

Für das Einfuhrhaus „Zum Papagei“ wird ein gewandter Schankwirth, der auch Caution leisten kann, gesucht. Auch ist ein großer Bauplatz mit drei Straßenfronten, in der Nähe der Eisenbahnstation gelegen, zu verkaufen. [701] 3-3

Näheres: Heltauergasse No. 39.

Caviar,

frischer, soeben eingetroffen bei Carl Möferdt, Heltauergasse. [700] 3-3

Ein Zeugniß des aufrichtigsten Dankes

gebe ich dem Professor der Mathematik R. v. Orlics, Berlin, SW., Wilhelmstrasse 127, für seine wirklich ausgezeichnete Instruction, durch welche ich in ganz kurzer Zeit

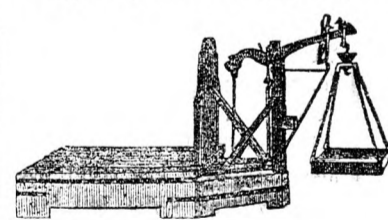
ein bedeutendes Terno

gewann. — Tausend Dank dem allverehrten Manne! Möge sich Jeder vertrauensvoll an ihn wenden. Kolomea. Vinc. Schikalsk, Bürger.

JOSEF MIKSCHITZ,

Waagen- und Gewichte-Fabricant,

Eigene Fabrik: Wien, II., Leopoldgasse 39, Niederlage: Wien, II., Taborstrasse 44,



empfehle dem p. t. Publikum sein wohlaffortirtes Lager aller Gattungen metrischer Maße und Gewichte sowohl von Eisen, wie auch von Messing nebst allen Arten neuer fertiger Waagen auf Kilo, Alles von dem Wiener Concentrations-Amt geacht, dauerhaft und solid gearbeitet. Auch liefert derselbe für die k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung und für das k. k. Arsenal-Zeugdepot zu Wien. Aufträge, wo immer hin, werden prompt und billigt effectuirt. Preis-Courante gratis. [711] 1-6

Erste Preise: 2 goldene Medaillen.

Die preisgekrönten, von der hohen k. k. Regierung ausschließlich privilegirt und allein als verbrieften

Erste Preise: 3 große silberne Medaillen.

Luftzugverschließer für Fenster und Thüren,

welche in Folge ihrer vorzüglichen Güte, sowie als Anerkennung ihrer ausgezeichneten Eigenschaften und billigen Preise von den Jurys der Industrie-Ausstellungen aller Völker mit einer goldenen und drei grossen silbernen Medaillen anerkannt wurden. Außerdem fand Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland sich bewogen, mich mit der kaiserlich russischen goldenen Verdienst-Medaille, am St. Stanislaus-Ordens-bande zu tragen, auszuzeichnen.

Diese Luftzugverschließer sind aus Baumwolle erzeugt, mit Lack überzogen (weiß, rothbraun und Eichenfarbe) nach dem Anstrich des Fensters. Selbe überstreifen alles überhangende. Jeder, auch der feinste Luftzug wird vermieden, Thüren und Fenster können nach Belieben geöffnet werden, die Vorrichtung ist so leicht, daß solche von Jedermann selbst angebracht werden kann.

Table with 2 columns: Der Preis für Fenster-Cylinder, weiß, rothbraun und Eichen; Thüren-Cylinder, weiß, rothbraun und Eichen. It lists prices per meter and per piece.

Der Bedarf für ein mittelgroßes Fenster kommt höchstens auf 50 Kr. zu stehen.

Aufträge aus den Provinzen im Großen und Kleinen werden auf das Schnellste ausgeführt und wird bei Befestigung erachtet, die Anzahl der Fenster und Thüren genau anzugeben, wonach das erforderliche Quantum zugesendet wird. Zu jeder Verfertigung wird stets die Anwendungs-Erklärung beigelegt. [605] 4-6

Wien, Kolowratring No. 12, in der k. k. Hof-Fabriks-Niederlage

Schutz gegen Verführung.

J. Popelarz, k. k. Hof-Lieferant für Luftzug-Verschließer.

Größte Holzparnisi.

Er scheint: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Post für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 Kr., ein Monat 85 Kr. Mit Bindung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 Kr. Mit Postversendung: Im Jaan: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 Kr., 8. W. Im Ausland: Vierteljährlich 4 fl. 50 Kr. Redacteur und Eigentümer: Th. Steinhausen.

Illust.-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard Buchhändler, in K.

Nr. 245.

Nächsten Montag Wendeheim'schen Statutes. Wir legen voraus, nicht sehr mit Diätenlasten Durchführung gerade dieser beschränkt.

Es ist eigentlich ein theilung der Wahlkreise für gefahren ein Abgeordneter. Das Gesetz gibt hier §. 8 von G. A. XII ex 1. Zur Wahl der auß wählenden 11 Mitglieder (d. i. mit Ausnahme der 6 mit Rücksicht darauf, daß gleichmäßig sei, ein Wahlb. Municipien sich nicht ausb. Municipium des Königsbleiben. Jeder Wahlbezirk Generalversammlung.

Mit den meisten Bu richtigkeiten geben; es wird Municipien sich ausdehnen, einem und denselben Mur der Wähler leicht zu erzielen.

Die einzige Schwier Grundzüge die Durchführu möglichst gleichmäßig sei. Wir halten das aber

es liege sich die Eintheilung der Weise am praktikabelsten waren, so zwar, daß im November 1, im Großfolel Comitats 1 Wahlkreis erri natürlich nur mit den der Wahlberechtigung feststellt.

In dem Umlande, hat, liegt eine gewisse A empfindet sich um so eher, Vermögens waren und dar ganz veränderten Gebiet Eigentümern sind und es. Wir halten die Sa von solch hohem Belange angenommen werden konn andere Eintheilung capri genügen zur Abwändlung.

Allerdings bedeuten Wendeheim'schen Conflikt beruhenden Versammlung Die Feststellung des Instruction, sowie die ord thun und man wird die d mindestens nach Wochen r

Cine Note

Zum Wohnzimmer mit ihr besprechen wollte. „Ich habe etwas an Dich das ihm Susanne anvertr

Sie nahm es leiser die Hand schrift gewiesen, wille aus ihren Zügen zu zurück — „ich weiß nicht wird!“ rief sie. „Ich hoffentlich glauben —

„Wißt Du mir nicht ja nur Dein Glück, will „Das weiß ich, sie bewegt. „Aber zu — das Wille, das er in den gegeben!“

Sie hatte also kein ihr Unrecht gethan! „Schuldigen!“ verzogte sie wie Cure Herzen sich ge Dich nicht auch von m Deines Gefühls zu schän sein, der vielleicht nicht